

KONTAKT

ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS» (ZGW)
ETH & UNIVERSITÄT ZÜRICH
CLAUSIUSSTRASSE 59
CH-8092 ZÜRICH
SCHWEIZ

+41 (0)44 6325265
ZGW@ETHZ.CH

WWW.ZGW.ETHZ.CH
WWW.ZGW.UZH.CH

DAS ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS» PRÄSENTIERT:

Wissen
GLOBALE
in
GLEICH-
ZEITIGKEIT
Gesellschaft
IM MUSEUM?

VERANSTALTUNG
**INPUTS &
GESPRÄCH**

WANN
MI. 22.3.17
18.30 UHR
EINTRITT FREI

#10
ETHNOLOGISCHES WISSEN
IM 21. JAHRHUNDERT

WO
**CABARET
VOLTAIRE**
SPIEGELGASSE 1, 8001 ZÜRICH

Wissen in Gesellschaft

Neues Wissen entsteht nicht nur innerhalb von Universitäten, Laboratorien und akademischen Instituten, sondern auch im gesellschaftlichen Austausch mit nicht-wissenschaftlichen Praxisfeldern und Akteuren. Mit dem Veranstaltungsgefäss Wissen in Gesellschaft möchten wir diesen wissensbezogenen Austausch zu Themen öffentlichen Interesses fördern. Die Mehrdeutigkeit des Titels der Reihe verweist darauf, dass neues Wissen letztlich ein gesellschaftliches Gemeingut ist, das kollektiv, also in Gesellschaft entsteht und sich immer in Gesellschaft anderer Wissensformen behauptet.

#10

Globale Gleichzeitigkeit im Museum? Ethnologisches Wissen im 21. Jahrhundert

INPUTS & GESPRÄCH

PROF. DR. VIOLA VAHRSON

Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Architektur und Design

PROF. DR. GESINE KRÜGER

Universität Zürich, Geschichte

PROF. DR. MAREILE FLITSCH

Universität Zürich, ISEK / Völkerkundemuseum / ZGW

WANN

MITTWOCH 22.3.2017
18.30 UHR

WO

CABARET VOLTAIRE
SPIEGELGASSE 1, 8001 ZÜRICH

HINTERGRUND

Das »kulturell Fremde« ist nicht nur in der Schweizer Öffentlichkeit ein Dauerthema. Welchen Beitrag kann hier das umfangreiche Wissen der Ethnologie (ehemals Völkerkunde) leisten? Gerade Ethnologischen Museen kommt dabei eine grosse Aktualität und Bedeutung zu. Denn sie sind Orte der Vermittlung über „die Anderen“, besonders aber auch Orte der Wissensgenerierung. Die Veranstaltung geht der Frage nach, welchen Einfluss ethnologische Sammlungen und Museen in der durch eine globale Gleichzeitigkeit – also weltweit simultan stattfindender Ereignisse und Vernetzungen – gekennzeichneten Gegenwart haben. Welche Bedeutung haben umgekehrt solche Prozesse für ethnologisches Wissen, für Sammlungen und Museen? Die Museumslandschaft ist derzeit in Bewegung und Erneuerungskonzepte weisen zum Beispiel der Kunst in der Erarbeitung von Ausstellungen und Performances eine besondere Rolle zu. Eine Kunsthistorikerin, eine Historikerin und eine Ethnologin/Museumsdirektorin problematisieren diese Entwicklungen und sprechen über ethnologische Museen als Orte des Kosmopolitismus und einer gelebten „Freiheit des Unterschieds“.

TEILNEHMER / -INNEN

Viola Vahrson ist Professorin für Kunstgeschichte und Bildwissenschaft an der Hochschule Düsseldorf. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Kunst der Moderne und Gegenwart, Ausstellungstheorie und künstlerische Forschung. 2014 kuratierte sie gemeinsam mit Dr.

Ulrich Menter die Ausstellung »Gegenwelten. Die unsichtbare Seite der Dinge« am Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim, die sich mit der Geschichte und den Präsentationsformen der dortigen Ethnologischen Sammlung befasste. In Kürze erscheint »Geschichte kuratieren. Kultur – und kunstwissenschaftliche An-Ordnungen«, gemeinsam herausgegeben mit Stefan Krankenhagen.

Gesine Krüger ist Lehrstuhlinhaberin für Neuere Geschichte an der Universität Zürich, mit einem regionalen Schwerpunkt Südliches Afrika. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte der afrikanischen Photographie, die historische Anthropologie von Mensch-Tier-Beziehungen sowie Fragen der Restitution aus kolonialen Sammlungen. Gesine Krüger ist Mitherausgeberin der »Geschichte der Gegenwart« und Mitglied im NCCR Mediality. Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen. Historische Perspektiven, mit einem Projekt zum Alltagsgebrauch von Fotografien.

Mareile Flitsch ist Lehrstuhlinhaberin für Ethnologie und Direktorin des Völkerkundemuseums der Universität Zürich sowie ZGW Mitglied. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Ethnologie Chinas sowie Technikethnologie. Derzeit zeigt das Völkerkundemuseum ihre Ausstellung »S(e)oul food« zum Thema Wissen in der Migration. Aktuell beschäftigt Mareile Flitsch sich mit der Ethnologie des Körpers sowie mit dem Wandel von praktischem Wissen und Fertigkeiten in aussereuropäischen Gesellschaften am Vorabend der digitalen Moderne.

